

Ein Klang voller Wärme

SingAkademie Niedersachsen
mit internationalen Gästen

HILDESHEIM. Der Leiter der Sing-Akademie Niedersachsen, Claus-Ulrich Heinke, hatte zum diesjährigen Adventskonzert ein international besetztes Ensemble zusammengebracht. Auf dem Podium wirkten Menschen aus Deutschland, Tschechien und Russland zusammen.

Dabei stand das Konzert ganz im Zeichen der Partnerschaft zwischen Hildesheim und Gelendjik am Schwarzen Meer. Von dort waren extra für dieses Konzert 20 Musiker angereist. Das Ensemble „Lukomorje“ hatte nicht nur zehn Chorsängerinnen mitgebracht, sondern auch noch vier ihrer Schüler im Alter zwischen zehn und 14 Jahren.

Der Chor der SingAkademie und das Prager Kammerorchester Bohemia konzentrierten sich ganz auf Werke von Antonio Vivaldi und Arcangelo Corelli. Mit dem „Magnificat“ von Vivaldi zeigte das Ensemble, dass es sich sorgfältig mit den besonderen Anforderungen dieses ungewöhnlichen Werkes beschäftigt hatte. Dem Dirigenten gelang eine höchst differenzierte Interpretation, die Elemente der historischen Aufführungspraxis aufnahm, ohne dabei den modernen Klang der Instrumente und einen frei strömenden Gesang zu unterbinden.

Gab es zu Beginn noch kleine Intonationsstrübungen, entwickelte sich der Chor, der gemischt, also nicht stimmweise aufgestellt war, rasch zu einem warm klingenden und in den Höhen strahlendem Ensemble, das ausdrucksstark die unterschiedlichen Empfindungen der Komposition zum Klingen brachte. Die bestens aufspielenden tschechischen Musiker des Kammerorchesters waren auch den herausragenden Solistinnen ebenbürtige Partner.

Dabei kam es zu einer deutsch-russischen Kooperation: Die Sopranistinnen Elena Golup aus Gelendjik und Sybille Feyerabend aus Hamburg waren klargestimmte Duettpartnerinnen. Die junge Altistin Annika Brönstrup ließ mit ihrem warmen Timbre und einer klug disponierten Interpretation ihrer Arien aufhorchen. Eine Entdeckung.

Mit dem sensibel und temperamentvoll musizierten „Weihnachtskonzert“ von Arcangelo Corelli kam weihnachtliches

Flair in den Konzertraum, wobei der Solo-Geiger sich einer allzu konventionellen Spieltechnik bediente.

Als oratorisches Hauptwerk des Abends brachten Claus-Ulrich Heinke und die SingAkademie dann das „Gloria“ von Vivaldi. Beeindruckend gelang es, die Interpretation aus eingefahrenen Bahnen herauszulenken und die Tiefen des Werkes auszuloten. Hier konnten noch einmal die drei Solistinnen glänzen, der Chor seine gute Qualität beweisen und das Orchester die für Vivaldi so typischen Streicherklänge entfalten. Die hinzukommende Solo-Trompete ließ Markus Sann makellos glänzen. Dorothea Gömmel bezauberte in einem pastoralen Duett mit der schön singenden Elena Golup durch ihren Obenklang.

Für die russischen Gäste gab es einen eigenen Programmteil. Das Ensemble Lukomorje riss das Publikum mit seiner künstlerischen Interpretation des Konzertes „Der Winter“ aus Vivaldis „Jahreszeiten“ zu Begeisterungstürmen hin. Der Gelendjik-Chor beeindruckte bei zwei weihnachtlichen Gesängen aus der russisch-orthodoxen Liturgie durch Stimmgewalt und Leidenschaft.

Höhepunkt des Programmteils mit den Gästen aus Gelendjik war der Auftritt der vier Kinder. In farbenprächtigen Trachten stellten sie gestenreich und humorvoll dar, wie es zugeht, wenn russische Kinder zur Weihnachtszeit auf den Straßen singen und Gaben von den Menschen erbitten. Was hier an schauspielerischen Talenten zu sehen und an musikalischer Qualität der Ausbildung zu hören war, setzte Maßstäbe. ass